

Arbeitsstelle für Standardisierung (AFS)

Protokoll der GKD-Redaktionssitzung am 11. Juni 2008 in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt am Main

Beginn: 10:30 Uhr
Ende: 15:40 Uhr

Ort: Tagungsraum

Status: verabschiedet

Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Petra Ammon	Deutsche Nationalbibliothek (DNB)
Monika Denker	Hessisches Bibliotheksinformationssystem (HeBIS) / Verbundzentrale
Birgit Gamerschlag	Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbunds der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (GBV)
Eva-Maria Gulder	Bayerische Staatsbibliothek (BSB) / Bibliotheksverbund Bayern (BVB)
Christel Hengel (Vorsitz)	Deutsche Nationalbibliothek (DNB)
Monika Humpertz	Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein- Westfalen (hbz)
Elisabeth Pitz	Staatsbibliothek zu Berlin (SBB)
Birgit Scherer	Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)
Monika Winkler	Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB)

Gäste

Wolfgang Baier	Deutsche Nationalbibliothek (DNB)
----------------	-----------------------------------

Protokoll

Petra Ammon	Deutsche Nationalbibliothek (DNB)
-------------	-----------------------------------

Tagesordnung

1. Begrüßung, Tagesordnung
2. Integration der DMA-Körperschaftssätze
3. Vergabe von ILTIS-Feld 009
4. Benutzung des Mailbox-Feldes in der GKD
5. Online-Redaktionsverfahren in der GKD
6. Gemeinsame Normdatei
 - Bericht von den Ergebnissen der Sitzung am 16.5.2008
7. Verschiedenes

Tischvorlagen

Tischvorlage zu 2: Abschlussbericht M&M der DMA-GKD und –PND

Tischvorlage zu 3: Codes für Entitäten-Untergliederungen in den Normadeteilen SWD, PND, GKD (später GND)

Tischvorlage zu 6: Bericht über die Sitzung der Arbeitsgruppe Gemeinsame Normdatei und Gemeinsames Normdatenformat am 16. Mai 2008

1. Begrüßung, Tagesordnung

Frau Hengel begrüßt die Teilnehmer zur ersten GKD-Redaktionssitzung. Die Vorbereitungen auf den Regelwerksumstieg auf RDA und den Formatumstieg auf MARC 21 sind in vollem Gange. Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form genehmigt.

2. Integration der DMA-Körperschaftssätze

Die DMA-Titel- und -Normdaten befanden sich bisher in einem getrennten Bestand und waren für die Nutzer der überregionalen Normdateien nicht zugreifbar. Im Zuge der Integration der DMA-Daten in den DNB-Gesamtbestand wurden nun die DMA-Personensätze in die PND und die DMA-Körperschaftssätze in die GKD integriert. Die Migration der DMA-Daten in den integrierten Gesamtbestand wurde am Wochenende 24./25.5.2008 erfolgreich abgeschlossen.

Die DMA-PND umfasste ca. 110.000 Datensätze. Davon konnten 15.190 gemergt werden.

Die DMA-GKD umfasste ca. 67.000 Datensätze. Im Zuge der DMA-GKD-Integration konnten 6.749 Datensätze gemergt werden. Darüber hinaus wurden nach abgestimmten Festlegungen so genannte „Kandidatengruppen“ gebildet (s. Papier von Herrn Grund, DNB, als Tischvorlage). Da es sich um eine erste Ergebniszusammenstellung handelt, werden die Teilnehmer gebeten, eventuelle Fehler in diesem Papier zu entschuldigen und ggf. an die Arbeitsstelle Normdateien zu melden. Die ca. 2500 Fälle, bei denen sich kein eindeutiges MERGE bzw. NEW ergab, sind in einem neu eingerichteten temporären Feld 169 mit dem recherchierbaren Code ***M*** als DMA-Kandidatensätze gekennzeichnet. Die Kandidaten werden vom DMA sukzessive abgearbeitet und dabei intellektuell entschieden, ob es sich um dublette Datensätze handelt oder nicht.

[Hierzu ein erläuterndes Beispiel aus der laufenden Arbeit:

Eingabe: 1340:14-01-08 Änderung: 1340:10-06-08 10:15:08 Status: 9002:21-05-08

005 Tbv

007 /1XA-DE

009 mx

020 10342322-9

027 |m|320692892

150 Das @Blaue vom Himmel

155 Das Blaue vom Himmel

169 +DMA5+*M*!984834001!_IDas @Blaue vom Himmel_N

250 Blaues vom Himmel

300 2006 - 2008

485 =u <http://www.dasblauevomhimmel.de>

900 Quellen: GKD; Internet

900 Band aus Worms (Benedikt Plass, Emanuel Plass und Gunter Weigand)

902 pi]

Die Kandidatensätze haben eine Kennzeichnung über die Menge der anhängenden Titeldatensätze. Die Sätze mit den häufigsten Titelverknüpfungen werden vorrangig bearbeitet. Unabhängig von der systematischen Bereinigung können Körperschaftssätze mit Feld 169 von den Zentralredaktionen bzw. den Verbundredaktionen mit Benachrichtigung an die DMA-Redaktion bearbeitet werden. Neben den als Kandidaten gekennzeichneten Datensätzen besteht eine Liste von Dubletten, die nicht in Feld 169 gekennzeichnet wurden. Dabei handelt es sich um dublette Datensätze mit Verknüpfungen in den Feldern 440 und/oder 450. Diese Datensätze wurden nicht gemergt, weil Fehler bei der Umsetzung der Verknüpfungen nicht ausgeschlossen werden konnten. Für die Abarbeitung der Fehlerliste im DMA (ca. 3500 Kandidaten) ist ein Zeitrahmen von 2-3 Monaten vorgesehen.

Änderungswünsche bezüglich gravierender Korrekturen wie Ansetzung, Umlenkung und Löschung von GKD-Datensätzen werden von den DMA-Mitarbeitern an die betreffende Zentralredaktion gerichtet. Umgekehrt wird das DMA bei Änderungswünschen an DMA-GKD-Datensätzen von den Zentralredaktionen oder den Verbundredaktionen direkt benachrichtigt.

Für Rückfragen und Absprachen erhält das DMA die Mailadresse zrdnb-dma.

Frau Pitz hat im Zuge der laufenden Arbeit festgestellt, dass es in der GKD DMA-Datensätze von Musikgruppen gibt, die mit anderen GKD-Datensätzen (z.B. solchen von Gebietskörperschaften) namensgleich sind. Dieses Problem ist bereits vor längerer Zeit von Frau Kohn angesprochen worden. Der Vorschlag, für diese Musikgruppen eine Ordnungshilfe „Musikgruppe“ zu vergeben, wird von Frau Hengel im Hinblick auf GND abgelehnt, da es Ordnungshilfen nach unserem derzeitigen Verständnis in Zukunft nicht mehr geben soll. Frau Hengel favorisiert für diese Fälle, die Gattungsbezeichnung der Körperschaft (z.B. Musikgruppe) in einem getrennten Feld des GKD-Satzes anzugeben. Wegen des Übergangs von MAB zu MARC muss die Einrichtung eines neuen auslieferbaren Feldes allerdings bis zur Einführung von GND zurückgestellt werden. Die betreffenden Datensätze sind auch jetzt schon im Feld 009 mit dem Typ der Körperschaft als Musikkörperschaft gekennzeichnet und dadurch in der Regel eindeutig unterschieden. Wünschenswert wäre es, den Code in der Kurzanzeige sichtbar zu machen [ist mittlerweile realisiert].

Das in der GKD neue (wiederholbare) Feld 027 bleibt dauerhaft erhalten. Feld 027 mit Indikator m enthält die für die bisherigen DMA-Datenbezieher gegebenenfalls auch weiterhin wichtige alte DMA-GKD-Nummer. Eine spätere Einführung weiterer Indikatoren ist in diesem Feld möglich.

Für die Bezieher der GKD gibt es im Zuge der DMA-Bestandsintegration keine Grundlieferung, aber einen Sonder-Änderungsdienst mit allen aus der DMA-Integration resultierenden GKD-Änderungen. Für die PND wird sowohl eine neue Grundlieferung als auch ein Sonder-Änderungsdienst angeboten.

Bei der DMA-Integration konnten die Codierungen in Feld 009 leider nicht automatisch auf den neuen Stand (Differenzierung zwischen „x“ und „a“ in der 2. Position) umgesetzt werden. Die Codes müssen deshalb bei Anfassen eines Datensatzes manuell korrigiert werden, bis die automatische Umsetzung durchgeführt worden ist. Die Anforderung wird voraussichtlich im Herbst 2008 realisiert werden können.

GKD-Redakteure, die bei der laufenden Arbeit auf DMA-Dubletten stoßen, werden gebeten, diese zu bearbeiten und das DMA entsprechend zu informieren. Die Teilnehmer der Sitzung werden gebeten, merkwürdig aussehende Datensätze nicht anzufassen.

Exkurs Einheitssachtitel-Datei des DMA

Im Zusammenhang mit der Integration der DMA-Körperschaftssätze wurde auch die DMA-EST-Datei angesprochen. Das DMA führt darin nur musikalische Werke/Expressions auf. Aus dem Kreis der Sitzungsteilnehmer wurde der Wunsch nach einer EST-Datei für Handschriften geäußert. Für die GND ist ein Entitätencode für Werke/Expressions vorgesehen. Noch ist allerdings unklar, welche Regelung für den deutschsprachigen Raum vorgesehen werden wird.

3. Vergabe von ILTIS-Feld 009, Codes für den Typ der Körperschaft

Code für ortsgebundene Körperschaften in Feld 815

Für die Zusammenführung der GKD- und SWD-Körperschaftssätze im GND-Projekt wird in der GKD zusätzlich zu den in Feld 009 vorgesehenen Codes die Codierung ortsgebundener Körperschaften notwendig, um Rückschlüsse auf die „Gewinneransetzung“ zu ermöglichen. Hierfür würde sich Feld 815 anbieten, ein Feld, das in allen drei Normdateien zur Angabe für den „Untertyp“ der Entität eingerichtet wurde.

Frau Hengel verweist auf das als Tischvorlage verteilte Papier „Codes für Entitäten-Untergliederungen in den Normdateien SWD, PND, GKD (später GND)“. Sie merkt an, dass SWD und PND das Feld bereits besetzen.

Die Teilnehmer stimmen nach Diskussion darin überein, dass in der GKD in Feld 815 nur die ortsgebundenen Körperschaften codiert werden sollen. In allen anderen Fällen soll das Feld 009 verwendet werden.

Der Code für ortsgebundene Körperschaften soll außerdem in der GKD bis auf weiteres nicht manuell eingegeben werden, da dies im Zusammenhang mit der Kennzeichnung der Gebietskörperschaften voraussichtlich zu einem großen Teil maschinell erfolgen kann.

Für den MARC-Umstieg benötigte Codes

Der Formatumstieg auf MARC 21 erfordert eine klare Unterscheidung von Gebietskörperschaften (Geografika), ihren Organen, unselbstständig angesetzten Körperschaften, Kongressen und „normalen“ Körperschaften, da die Namen dieser Entitäten in unterschiedlichen Feldern bzw. mit unterschiedlichen Indikatoren angegeben werden. Eine Auflistung der MARC-21-Zuordnung der Körperschaftstypen folgt als Anlage zu diesem Protokoll.

Die notwendigen Kennzeichnungen im Feld 009 der Datensätze sollen so weit wie möglich maschinell erfolgen.

Bezogen auf Kongresse und Gebietskörperschaften wurden hierzu bereits Selektionsanforderungen aufgestellt und teilweise durchgeführt. Die maschinelle Kennzeichnung kann allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden. Bei Einzelkongressen, Gebietskörperschaften und ihren Organen sollen dennoch keine manuellen Flächenkorrekturen durchgeführt werden. Einzelkongresse sind bereits nahezu vollständig selektiert und können daher sehr gut maschinell gekennzeichnet werden. Gebietskörperschaften und damit indirekt auch ihre Organe werden zumindest zu einem großen Teil maschinell selektiert werden können. Kongressfolgen haben dagegen, sofern Feld 009 nicht besetzt ist, in der GKD keine Merkmale, durch die sie maschinell selektiert und codiert werden können. Die Teilnehmer werden daher gebeten, diese Datensätze so weit möglich in der laufenden Arbeit nachzucodieren.

Bei den Gebietskörperschaften sollen zunächst die Ansetzungs- und Verweisungsformen von Gebietskörperschaften der GKD und der Geografika der SWD aneinander abgeglichen werden. Die in der GKD festgestellten Treffersätze können maschinell als Gebietskörperschaften gekennzeichnet werden.

Darüber hinaus soll eine Auswertung der Ordnungshilfen erfolgen: Die Bestandteile werden analysiert und mit den GKD-Ansetzungsformen abgeglichen. Hierbei entsteht eine lange „Streichliste“, die voraussichtlich zum größten Teil Städtenamen enthält. Sie soll zum Streichen der Nicht-Gebietskörperschaften unter den GKD-Redaktionen verteilt werden. Die in der Liste verbleibenden Gebietskörperschaftssätze werden maschinell mit der Codierung „gx“ versehen. Als Organe werden alle mehrgliedrig unter einer Gebietskörperschaft angesetzten Körperschaften gekennzeichnet. Die OHH-Ausgangsliste soll gleichzeitig als Grundlage zur Selektion ortsgebundener Körperschaften dienen (vgl. oben).

Code-Vergabe in Feld 009

In der Diskussion wird deutlich, dass die für Feld 009 festgelegten Codes unterschiedlichen Charakters sind. Die Codes für kirchliche Körperschaften, musikalische Körperschaften und Firmen enthalten eine inhaltliche Klassifizierung, aber keine Zuordnung zu den „Hauptentitäten“ (Körperschaft, Gebietskörperschaft, Kongress) und keine Strukturinformation (eingliedrige / mehrgliedrige Ansetzung).

Die Diskussion ergibt, dass die Vergabe sich in der bisherigen Anwendung nach dem Entitätentyp der übergeordneten Körperschaft gerichtet hat. Die inhaltlich gefüllten Codes wurden im Wesentlichen nur bei Körperschaften und nicht bei Kongressen und Gebietskörperschaften vergeben. Da bisher die „allgemeine“ Körperschaft als „default“ nicht codiert wurde, sondern nur die „Sonderfälle“ der Ansetzung, und die Ein- oder Mehrgliedrigkeit im Code nicht ausgedrückt wurde, ergaben sich keine Zuordnungsprobleme.

Die Teilnehmer sprechen sich dafür aus, im Grundsatz bei der Regelung zu bleiben, dass die Vergabe der Codes k, m, f sich nach dem Eingangsglied der Ansetzung richtet. Ist die Hauptansetzung (kirchliche Körperschaft, musikalische Körperschaft oder Firma) eine allgemeine Körperschaft, soll der spezifische Code k, m oder f für Pos. 1 des Codes gewählt werden, Pos. 2 des Codes richtet sich nach Ein- oder Mehrgliedrigkeit.

Bei Kongressen soll demgegenüber der Strukturcode (cx bzw. dx, ca bzw. da) vorziehen. Zusätzlich soll allerdings auch der inhaltliche Code vergeben werden. Hierzu soll Feld 009 wiederholbar gemacht oder mit wiederholbaren Unterfeldern versehen werden. Frau Hengel wird die entsprechende Anforderung einbringen.

Außerdem soll auch in den Fällen, in denen die inhaltliche Zugehörigkeit sich in der Unterordnung ausdrückt, der inhaltliche Code zusätzlich angegeben werden können.

Heiliger Stuhl	Codierung „k*“
Kirchentag	Codierung „c*“ bzw. „d*“ und „k*“
Kirchenchor	Codierung „m*“, wenn selbstständig, oder „ka“ und „ma“.

Darüber hinaus wird deutlich, dass genauere Definitionen benötigt werden, was unter einer kirchlichen Körperschaft, Musikkörperschaft und Firma zu verstehen ist. Diese Fragestellungen betreffen auch die SWD und müssen gemeinsam geklärt werden.

[Nachträgliche Anmerkung der Arbeitsstelle Normdateien:

Nach erneuter Überlegung spricht sich die Arbeitsstelle Normdateien nochmals eindeutig dafür aus, die inhaltlich definierten Codes grundsätzlich zusätzlich zu den Entitäten-definierten Codes zu vergeben.

Die jetzt vorgesehene Regelung ist fallabhängig, damit fehleranfällig und mit Schulungsaufwand verbunden. Demgegenüber ist die doppelte Vergabe einprägsam, einfach und der Zusatzaufwand bewegt sich im einstelligen Sekundenbereich. Wir werden das Problem der Expertengruppe zur Entscheidung vorlegen und bitten Sie, bis dahin doppelt zu codieren.]

4. Benutzung des Mailbox-Feldes in der GKD

In PND und SWD haben bereits Diskussionen über die Strukturvorgaben für das Mailfeld am Datensatz stattgefunden. Nach den bisher eingegangenen Rückmeldungen sind die Verbände mit der Einführung in der vorgesehenen Form einverstanden. Die Arbeitsstelle Normdateien wird allerdings nochmals prüfen, ob die Möglichkeit besteht, bereits jetzt zu einem von der Datenbank getrennten Mailverfahren (z.B. im Normdaten-Wiki) überzugehen. Für die GKD bleibt der Mailverkehr aber bis zur Einführung des Online-Redaktionsverfahrens unverändert.

5. Online-Redaktionsverfahren in der GKD

In der PND wird seit Herbst 2007 von den Redaktionen der Aleph-Verbünde das Online-Updateverfahren über die Online-Updateschnittstelle erprobt und eingesetzt. Seit Mai 2008 wird das Online-Redaktionsverfahren in allen beteiligten Verbänden eingesetzt und sukzessive auf die beteiligten Bibliotheken und die Katalogisierer darin ausgedehnt.

Mit einer Redaktionssitzung der AG SWD wird Anfang Juli die Projektstufe Online-Redaktionsverfahren in der SWD beginnen. Die Einführung in den Echt-Betrieb ist für November 2008 geplant. Hier können sich allerdings noch Anpassungen ergeben. In der GKD wird die Einführung des Online-Redaktionsverfahrens entsprechend erst im Frühjahr 2009 beginnen können.

Während die Einführung der Update-Schnittstelle insbesondere für die Aleph-Verbünde wesentliche Veränderungen mit sich bringt, betrifft das Online-Redaktionsverfahren alle Verbände. Hier sind insbesondere zwei Formaterweiterungen für die zukünftige Organisation der Redaktionsarbeit wichtig:

1) Das Katalogisierungslevel (MAB 079n, PICA3 005 Pos. 3)

Das Katalogisierungslevel gibt Auskunft über die Kompetenz des Bearbeiters, der den Datensatz eingebracht hat, und kennzeichnet gleichzeitig seinen redaktionellen Stand. Die Bearbeiter sind Levelgruppen zugewiesen und haben Befugnisse und Pflichten gemäß ihrem jeweiligen Level. Dadurch sind umgekehrt die von ihnen eingegebenen bzw. bearbeiteten Datensätze gekennzeichnet. Datensätze mit Katalogisierungslevel 1 sind zum Beispiel von einer Redaktion redigiert und enthalten alle für dieses Niveau festgelegten Angaben. Datensätze mit Katalogisierungslevel 3 sind von „geschultem Personal“, d.h. in der Regel ausgebildeten Bibliothekaren eingegeben. Sie enthalten mindestens die für dieses Niveau vorgesehenen Datenelemente. Es gibt 8 verschiedene Katalogisierungslevel, darunter auch solche für ungeschultes Personal und maschinelle Datenübernahmen. Weitere Level, z.B. für Benutzerkommentare, sind denkbar. Noch bibliotheksintern zu klären ist die Frage, wie Katalogisierer verfahren sollen, die in mehreren Leveln arbeiten.

Für die GKD hat bereits 2007 die Expertengruppe GKD festgelegt, dass die neu eingebrachten Datensätze durchgängig redigiert werden sollen. Mit der Einführung des Katalogisierungslevels werden der X- und der V-Status zugunsten des neuen Level-basierten Berechtigungsverfahrens entfallen. Für das Redigieren der eingebrachten Datensätze ist kein Zeitlimit vorgesehen. Offen ist noch, wie bei maschinellen Einspielungen verfahren werden soll.

2) Der ISIL (MAB 079 r (dahinter Subfeldstruktur, PICA3 903 \$e und \$r)

Der ISIL ist eine internationale Standardnummer für Bibliotheken und ähnlichen Institutionen, die - da sie in MARC als Source Code für Datensätze verwendet wird - weltweit angewendet wird und hier in Deutschland im Laufe der kommenden zwei Jahre sukzessive an die Stelle des Bibliothekssigels treten wird. Als internationale Standardnummer eignet sich der ISIL als eine Art Schaltstation in und zwischen Systemen, und zwar nicht nur für Dokumentbestände, sondern auch für die Daten. Angegeben wird der ISIL der Urheberbibliothek des Datensatzes sowie der ISIL der zuständigen Redaktion.

Die ISIL-Angaben sind in der PND bereits verankert und werden im Herbst 2008 in der SWD eingeführt. In der GKD wird die Einführung mit dem Übergang zum Online-Redaktionsverfahren erfolgen.

6. Gemeinsame Normdatei - Bericht zu den Ergebnissen der Sitzung am 16.5.2008

Frau Hengel erläutert den Sachstand und stellt den Zeitplan für das Gemeinsame Normdatenformat und die Zusammenführung der Normdateien vor:

Auf eine Anfrage der Aleph-Verbünde zu den Planungen bezüglich der Entwicklung eines Gemeinsamen Normdatenformats und der Zusammenführung der Normdateien zu einer Gemeinsamen Normdatei hin hat DNB die Einrichtung einer kleinen Arbeitsgruppe vorgeschlagen, in der eine gemeinsame Vorgehensweise abgestimmt werden soll. Ein erstes Treffen der Gruppe hat bereits am 16. Mai 2008 stattgefunden.

Ende August 2008 findet das nächste Treffen der gemeinsamen Arbeitsgruppe statt. Zu diesem Termin liegt ein erster Entwurf mit den Kernpunkten des Formats vor. Bis Ende 2008 sollen die vereinbarten Kernpunkte behandelt und Festlegungen zu wichtigen Aktionen wie Umlenkungen, Aufspaltungen und Löschungen getroffen werden.

Bis Ende 2009 wird ein Gemeinsames Normdatenformat entwickelt.

Im Frühjahr 2010 wird eine Testdatenbank eingerichtet. Danach laufen die Tests und Schulungen in den Verbänden und bei den Anwendern an.

Anfang 2011 soll die Auslieferung der GND in MARC 21 Authority beginnen. Da bereits absehbar ist, dass nicht alle Verbände gleichzeitig auf MARC 21 Authority umsteigen werden, wird DNB voraussichtlich für eine gewisse Zeit weiterhin MAB2 ausliefern.

Zeitgleich wird die Zusammenführung des Datenbestandes der drei Normdateien vorbereitet. Im Herbst 2008 wird die Arbeits- und Zeitplanung hierfür auf einer Sitzung der Expertengruppe Normdaten besprochen. Gegebenenfalls werden korrespondierend dazu Arbeitsgruppensitzungen in GKD und SWD notwendig. Der Projektplan soll bis Ende 2008 abgeschlossen sein.

Abstimmungsbedarf besteht insbesondere bei folgenden Überschneidungsfällen:

GKD und SWD: Geografika und Gebietskörperschaften; Kongresse; Ortsgebundene Körperschaften, fremdsprachig angesetzte Körperschaften (Frau Hengel betont, dass die Ergänzung deutscher Namensformen in der GKD und originalsprachiger Formen in der SWD im Hinblick auf dieses Vorhaben sehr erwünscht ist), chronologisch verbundene Körperschaften.

SWD und PND: SWD-Sätze, die Personenansetzungen enthalten;

PND und GKD: Affiliationen.

Bis Ende 2008 soll der Projektplan für die Zusammenführung der Normdateien abgeschlossen sein. Bis Ende 2009 sind die Vorarbeiten und Kennzeichnungen in den Normdateien (GKD, SWD, PND und EST) abgeschlossen. Die Integration wird vorbereitet.

Im Frühjahr 2010 wird eine Testdatenbank eingerichtet, und die Tests und Schulungen in den Verbänden und bei den Anwendern laufen an.

Frau Hengel berichtet, dass die Arbeitsstelle Normdateien dabei ist, ein Normdaten-Wiki einzurichten. Hier sollen alle Teilnehmer der EG Normdaten und ihrer Arbeitsgruppen, daneben auch die EG Sacherschließung Zugriff haben und damit alle in diesem Bereich relevanten Informationen einsehen können. Alle Wiki-Teilnehmer werden hierzu direkt informiert.

7. Verschiedenes

Dieser Tagesordnungspunkt kann entfallen.

Frau Hengel dankt den Teilnehmern für ihre konstruktive Mitarbeit und beendet die Sitzung um 15.40 Uhr.

gez. Christel Hengel
Vorsitzende

Petra Ammon
Protokoll

Anlage MARC-21-Zuordnung der Körperschaftstypen

Feld	Indikator	Bezeichnung
110	2	Unter dem Namen angesetzte Körperschaft
110	0	Mehrgliedrig angesetzte Körperschaft
110	0	Unter Körperschaft angesetzter Kongress (mit Subfield Code c, d)
151	# (undefined)	Gebietskörperschaft, Geografikum
110	1	Organ (mit Subfield Code b)
110	1	Werk (mit Subfield Code t)
111	2	Kongress
111	2	Werk (Kongressveröffentlichung) (mit Subfield Code t)